

Empowerment von Sexdienstleister*innen durch alternative partizipative Bildungsformate

- Projektbeschreibung

Sexarbeit/Prostitution ist ein schwer zu bezifferndes Phänomen, da sie einerseits in den meisten EU-Mitgliedstaaten nicht reguliert oder verboten ist, andererseits keine oder sehr wenige verlässliche statistische Erhebungen vorhanden sind.

Einem Bericht der Fondation Scelles aus dem Jahr 2016¹ kann man entnehmen, dass im Zeitraum 2012 – 2015 in den Ländern mit offiziellen statistischen Erhebungen rund 103.000 Menschen in der Sexarbeit tätig waren. Nimmt man die Länder ohne statistische Erhebungen dazu, steigt die Zahl der Schätzungen auf ein Fünffaches.

Laut den Statistiken von verschiedenen Fachberatungsstellen für Sexdienstleister*innen in Österreich und Deutschland², kommen die meisten Sexdienstleister*innen (SDL) aus Rumänien und Ungarn und migrieren zwischen Deutschland und Österreich, wobei in diesen Ländern die Sexarbeit durch Einschränkungen und Gesetze sehr unterschiedlich geregelt ist.

Aufgrund der Migration kennen SDL die Strukturen des "fremden" Systems häufig nicht. Der daraus resultierende Mangel an Informationen begünstigt die **Ausbeutung** von Sexdienstleister*innen und könnte sie in die Abhängigkeit von Bordellbetreiber*innen treiben.

Unser Anliegen ist es, einen Weg zu finden, die Sexdienstleister*innen durch Wissen und Information zu stärken, damit sie ihre Tätigkeit möglichst autonom und selbständig ausüben können.

Bei dieser Art von „Professionalisierung“ geht es uns im weitesten Sinn um eine Informationsweitergabe, die jenseits von herkömmlichen Bildungsräumen und -formaten über den Ansatz der „community education“ (peer-learning) stattfinden soll. Daher ist es uns wichtig, mit SDL direkt zusammenzuarbeiten, denn wir glauben, nur dadurch kann es zu einer Verbesserung von Angeboten, Methoden und Maßnahmen kommen.

Stigmatisierung, Sprachbarriere, mangelnde Ausbildung oder mangelnde Anerkennung von beruflichen Qualifikationen und Diplomen sind Hindernisse, denen sich SDL gegenübersehen, wenn sie Zugang zum Arbeitsmarkt und zur Weiterbildung erhalten oder am sozialen Leben teilnehmen möchten. Dies führt zu **weiterer sozialer Isolation und Marginalisierung**, eine Realität, die häufig an zukünftige Generationen weitergegeben wird.

Wir erhoffen uns durch den Erfahrungs- und Wissensaustausch mit Vertreter*innen unserer Partner*innenorganisationen Methoden kennenzulernen und Ideen zu entwickeln, um SDL in ihrer Lebensführung unterstützen zu können. Der Zugang zu Informationen, Bildung und Weiterentwicklung soll ermöglicht und dadurch ihre soziale Situation und Integration verbessert werden.

¹ http://www.fondationscelles.org/pdf/RM4/1_Book_Prostitution_Exploitation_Persecution_Repression_Fondation_Scelles_ENG.pdf

² <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/prostitution.html> <https://www.prostituiertenschutzgesetz.info/beratungsstellen/>

Projektdauer: 1.9.2020 - 31.8.2022

Projektkoordination: Mag^a. **Manuela Chandler**, SXA-INFO, Lendplatz 38, 8020 Graz, manuela.chandler@frauenservice.at

Prioritäten im Antrag:

- Soziale Eingliederung
- Verbesserung des Zugangs zu Schulungen und Qualifikationen für alle
- Inklusion und Gleichheit
- Zugang für benachteiligte Personen
- Migrationsprobleme

Strategische Partnerschaft:

Da SDL sehr mobil sind und transnational arbeiten, sehen wir es als wichtig an, das Projekt länderübergreifend durchzuführen. Auch wir machen uns auf in Länder, deren Gesetze, Sprachen oder Kultur wir vielleicht nicht kennen, um dadurch die Hürden und Möglichkeiten zur Professionalisierung von Sexdienstleister*innen auf europäischer Ebene zu erarbeiten.

Projektpartner*innen:

Das Projektteam setzt sich aus kompetenten Organisationen, Vereinen für Frauenrechte und Rechte von Sexdienstleister*innen zusammen, die alle über das erforderliche Profil für die Durchführung der Projektaktivitäten verfügen und sich gut ergänzen. Jede der Einrichtungen bringt einen eigenen inhaltlichen Input in das Projekt mit ein, organisiert ein transnationales Treffen und ist für eventuelle Übersetzungen und für die Verbreitung zuständig.

	<p>Madonna e.V. Verein zur Förderung der beruflichen und kulturellen Bildung von Sexarbeiterinnen gem. e.V. Bochum, Deutschland</p>
	<p>Szexmunkások Érdekvédelsmi Egyesülete Association of Hungarian Sexworkers Budapest, Ungarn</p>
	<p>Asociația SWC Sexwork Call Romania Dumitrana, Rumänien</p>

Bei Asociația SWC handelt es sich um eine Selbstorganisation von Sexdienstleister*innen, die anderen beiden Partner*innen beschäftigten SDL und/oder ehemalige SDL.

Was planen wir:

- Austausch über die Professionalisierung von Sexdienstleister*innen und den notwendigen Erwerb von Wissen und Schlüsselkompetenzen
- Kennenlernen länderspezifischer Vorschriften / Gesetze
- Diskutieren der Unterschiede und Ähnlichkeiten
- Austausch zu guten Praxismodellen
- Erstellung von Qualitätskriterien
- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Verbreitung der Ergebnisse
- Festigung einer transnationalen Kooperation
- Feedback und Input von SDL erhalten, z. B. bezüglich eines transnationalen Konzepts geeigneter Methoden und Formate für ihre Professionalisierung

Ziele:

- Soziale Teilhabe von SDL
- Stärkung der SDL als verantwortungsbewusste und mündige Individuen
- Prävention gegen (mehr) Stigmatisierung, Ausgrenzung, Zwang und Menschenhandel
- Armutsbekämpfung und Altersversorgung
- Selbstfürsorge und -verantwortung
- Gesundheitsvorsorge

außerdem:

- Uns in unserer Arbeit als Berater*innen zu stärken und weiterzubilden
⇒ Durch Peer Learning (Vorschläge für neue Ideen, Methoden, Praktiken und Werkzeuge)
Das Konzept des Peer-Learnings ermöglicht es den beteiligten Personen, in verschiedene Positionen zu schlüpfen: Wir sind Lernende, Coaches, Partner*innen, Feedback-Anbieter*innen usw.
- Durch die Verbreitung der Projektergebnisse (Sammlung evaluierter und analysierter Best Practices) werden Multiplikator*innen über die schwierigen Umstände der Migration von Selbständigen informiert und darüber informiert, wie sie am besten beim Übergang von diesen prekären Lebensbedingungen unterstützt werden können.

3

Länderübergreifende Projekttreffen:**1. Treffen und Kick-Off-Event: geplant in Graz => fand online statt (29. + 30.9.2020)**

Inhalte: gegenseitiges Kennenlernen der Partner*innen; das Kennenlernen der Projektvorgaben von Erasmus+; Austausch zu länderspezifischen Regelungen und Maßnahmen.

Ziel war und ist es, eine vertrauensvolle Projektpartnerschaft zu entwickeln, alle Fragen des finanziellen Projektmanagements und der Leistungserwartungen zu klären, sowie sich einen Überblick über die verschiedenen rechtlichen und sozialen Ausgangssituationen, die Sexdienstleister*innen in den beteiligten Ländern vorfinden, zu verschaffen.

2. Treffen: geplant in Rumänien

Inhalte: Zielgruppenanalyse erstellen; Austausch zu Erfahrungen in der Sozialen Arbeit mit SDL; Bildungs- und Kompetenzbedarf von durch Europa migrierenden SDL erörtern; Definition und Planung der Verbreitungsaktivitäten in Netzwerken und Arbeitskreisen.

Ziel: Projektpartnerschaft und Projektvorhaben bei den verschiedenen Interessensgruppen bekannt zu machen und die verschiedensten Akteur*innen aus Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereichen für die gesellschaftliche Wichtigkeit unserer Ziele zu sensibilisieren.

3. Treffen: geplant in Ungarn

Inhalt/Ziel: partizipative Methoden und Ermittlung von informell erworbenen Kompetenzen stehen im Mittelpunkt. Erstellung von Qualitätskriterien für die partizipative Bildungsarbeit. Diese sollen als Grundlage für die Evaluierung von best practice Modellen und zur Klärung der Anwendbarkeit und Übertragbarkeit in den beteiligten Ländern dienen.

4. Treffen: geplant in Deutschland

Inhalte/Ziel: erarbeitete Erkenntnisse und gesammelte Erfahrungen in einen Katalog zusammen zu führen. Exzerpte sollen in die Landessprachen übersetzt und danach verbreitet werden. Übereinkommen, ob eine weiterführende Kooperation möglich wäre bzw. wie sie gestaltet werden könnte. Ebenso: wie könnte ein möglicher Entwicklungsplan zur transnationalen Professionalisierung in einem Folgeprojekt umgesetzt werden?